

**VORTRAG BEIM**

**4. ÖSTERREICHISCHEN**

**VERANSTALTUNGSSICHERHEITSSYM**

**POSIUM IN SALZBURG 21.10.2019**

„Veranstaltungsrecht in D-A-CH –

Der Blick über den Tellerrand“

Klaus Vögl ®

## Vorbemerkung/Ausgangslage

VR rein nationales/regionales Recht – kaum EU-Richtlinien (Ausnahmen im Sportbereich: → Europäisches

Übereinkommen über Gewalttätigkeiten und Fehlverhalten von Zuschauern bei Sportveranstaltungen BGBI

1988/133, <https://rm.coe.int/168007a0f4> )

Dienstleistungsrichtlinie der EU anwendbar

## „Gemeinsamkeiten“

§§§ Regelungsbedarf gegeben

Betreiber (Vermieter) - Veranstalter (Durchführung) – Agentur (Organisation)

Sorgfaltspflicht – Gehilfenhaftung

Anwesenheitspflicht (Betreiber; Veranstalter)

Rechtsebenen der Veranstaltungssicherheit:

Gesetz → Verordnungen → Bescheide → Normen → allgemein anerkannte Richtlinien

## Das leidige Wording

„Was uns Österreicher von den Deutschen unterscheidet, ist die gemeinsame Sprache“ (Karl Kraus)

Veranstaltung ← ← Versammlung

„Personen“ – „Besucher“ – „Teilnehmer“

## Grundsätzliche Unterschiede



: Projektbezogenes VR = auf Art der V. kommt es an

→ öffentliche

→ total oder zT aus den VG ausgenommene

→ private

→ freie

→ eventähnliche

Veranstaltungen  
}

Polizeirecht

Hauptverantwortung: Veranstalter → keine Delegationspflichten, daneben Betreiberpflichten („Inhaber der Veranstaltungsstätte“)



Baurecht (BauO) „Unterfutter“ mit wenigen direkten Verschränkungen mit VR (N)



: kein „Veranstaltungsg“ → Versammlungsstättenrecht (Begriff „Versammlung“)

**Baubezogenes VR** → „Versammlungsstätte“ zählt unabhängig von Art der Veranstaltung

Behörtl. Ingerenz subsidiär

Hauptverantwortung: Betreiber der Versammlungsstätte → Delegationspflichten an → weitere Verantwortliche

Keine gesetzl. Interessenvertretung

Vielzahl spezifischer Berufe



: allgemein gehaltene ROrdnung, daher kein spezifisches VR → größere Bedeutung von best practice und gelebter Praxis/Einzelfallbeurteilung ← Expertise

Verantwortung delegierbar

keine gesetzl. Interessenvertretung

keine spezifischen Lehrberufe

## Beurteilung von Veranstaltungssicherheit/Rechtsrahmen VR

5 Arten von Veranstaltungen aus rechtl. Sicht

Öffentl. V → Vge

- Def. „öffentlich“
- Veranstalter – Rechte, Pflichten
- V.berechtigung (Anzeige/Anmelde/Bewilligungspflicht)
- Zuständige V.behörden
- Veranstaltungsstätte
- Auflagen
- Rahmenbedingungen der V.sicherheit
- Betriebszeiten
- Duale Überwachung (Behörde/Polizei)
- Sanktionen

Ausgenommene öffentl. V (ganz/zT)







Private V

Freie V



kein VG

Veranstaltungsähnliche Events.....Gewerberecht

Jugendschutz

Sonderebenen VR (StVO/öffentl. Grund, Schifffahrt, Luftfahrt, Pyrotechnik,  
Natur/Landschafts/Ortsbilschutz)

Gastronomie – Catering (GewO)

Lehrberuf V.technik – V.kfm/frau?, Bühnenfachkraft

AKM

Gesetzl. IntV (WKO)



Zentraler Begriff „**Versammlungsstätte**“: Gebäude, die für Durchführung von Veranstaltungen/V.Art gebaut wurden mit Fassungsraum > 200 Besucher, open air > 1000/5000 Besucher (Voraussetzung: fix verbaute Szenenflächen/Tribünen) ←→ A: Veranstaltungsstätte auch mit „fliegenden Bauten“

←→ „Fliegende Bauten“: Muster-Richtlinie für den Bau und Betrieb von Fliegenden Bauten (FIBauR)

> Geltungsbereich: + Auf/Abbau, Instandhaltungen,.....



Hauptverantwortung: „Betreiber“ → zT Delegation an Veranstalter möglich → beauftragter V.leiter (Anwesenheit)

↓ Verantwortlicher für V.technik (§§ b39, 40 MVStVO) (← Befähigungsnachweis)/Fachkraft für V.technik (§ 40 Abs 4,5) (← Befähigungsnachweis)/Aufsicht führende Person

§ 1 Abs 2 MVStättV Bemessung der Besucherkapazität

§ 42 MVStättV Räumung/skonzept

Brandsicherheitswache, Sanitäts- und Rettungsdienst (§ 41)

Ordnungsdienst/Ordnungsleiter

**Andere Veranstaltungen:** RZersplitterung → Ordnungsamt

(kommerzielle Vermarktungs-) Ausstellungen, Volksfeste, Messen, Jahrmärkte unterliegen GewO!



Gastronomie: Bundes-GaststättenG/GewO/ Sonderregelungen der Länder → Schankerlaubnis (ambulant)

Nichtraucherschutz Landessache

Jugendschutz Bundesmaterie (JuSchG)

Bundes-NaturschutzG → evt. Landes§§

Weitergehende USt-Steuerbefreiungen für Künstler – ermäßigt 7 % - Regelsatz 19 % → USt-Befreiung für Veranstalter

GEMA

## Bayern (Landesstraf- und VerordnungsG)

Anzeigepflicht für öffentl. Veranstaltungen bei Gemeinde  $\longleftrightarrow$  kulturelle V. in Versammlungsstätten (!?)

Motorsportveranstaltungen + V. in Nicht-Versammlungsstätten > 1000 Besucher  $\rightarrow$  Erlaubnis

Vorübergehende Verwendung von Nicht-Versammlungsstätten > 200 Besucher  $\rightarrow$  „rechtzeitige“ Anzeige bei Bauaufsichtsbehörde (§ 47 VStättV Bayern)

Lehrberuf V.kfm/frau

Vergnügungs/Kartensteuer

Verwertungsgesellschaft GEMA

Keine gesetzl. Interessenvertretung



Kantonale RZersplitterung (x 26, zB Brandschutz), zT Gemeinde §§

+ diffuses kantonales (!) Gaststättenrecht, KEIN JugendschutzG (!)/§§ der Ausgehzeiten

> Bedeutung von Richtlinien, zB →VKF\* Brandschutzrichtlinie Brandverhütung und organisatorischer Brandschutz

Vgl Feuerwerke: Richtlinie 93/15/EWG + SprengstoffG/V ↔ PyrotechnikG + Veranstaltungsg

Vgl „Fahrradbauten“ („fliegende Bauten“): BG über die Produktesicherheit

Kantonale Gastgewerbegesetze

Catering: CH - Gemeindegenehmigung

Bundes/Kantons/Gemeindepolizei

\*Vereinigung kantonaler Feuerversicherer



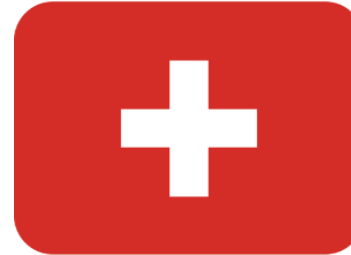


Keine generelle V.berechtigung - Zentrale Koordinierungsstelle der Gewerbe Polizei  
(Veranstaltungsbewilligung), Bewilligungen der Gemeinden

Max. Personenbelegung von Räumen ← VKF-Brandschutzrichtlinie

20 Stunden Mindestausbildung für *Mitarbeiter* von Sicherheitsunternehmen (Gesamtarbeitsvertrag)

Lärmschutz → UmweltschutzG (Anrainer) ←→ Publikumsschutz: Schall- und LaserV



Umwelt- und Naturschutz: Bundesrecht + kantonale Umsetzung

Ausnahme bestimmter „kultureller Dienstleistungen“ inkl. Künstlern + kulturell Mitwirkenden aus der MWSt

Vergnügungs/Billetsteuer 10 % (zT fakultativ)

Verwertungsgesellschaft SUISA – „kleine Rechte“  $\longleftrightarrow$  SSA (Societe Suisse des Auteurs) – „große Rechte“

Keine Künstler-Sozialversicherung



① Literaturreferenz:

Klaus Vögl – Kerstin Klode – Tilman Albrecht – Markus Güdel, Veranstaltungsrecht in Deutschland, Österreich und der Schweiz – Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Beuth, Berlin (2018)



**Veranstaltungsrecht in Deutschland – Österreich – Schweiz**

Buch Format A5

464 Seiten

Stand 2018

Autoren: Tilman Albrecht , Markus Güdel , Kerstin Klode , Mag.**Dr.**

**Klaus Vögl**

Euro 54,-

Das Buch vermittelt einen breiten Überblick über die unterschiedlichen rechtlichen Gegebenheiten in den DACH-Ländern Deutschland, Österreich und Schweiz hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Organisation von Veranstaltungen. Konzipiert als Einstiegshilfe in die komplexe Materie fasst das Werk die wichtigsten Fakten zu rechtlichen Grundlagen zusammen und informiert über die konkrete Herangehensweise an das Thema im jeweiligen Land. Weiterführend gehen die Autoren auch auf Verbands-strukturen, Branchenstandards und Ausbildungsberufe in den drei Ländern ein. Nach einer Einleitung und Buchkonzept-vorstellung besteht der Hauptteil aus 3 getrennten Teilen Österreich, Deutschland und Schweiz. Bei den Unterschieden wird bei allen Ländern auf die unterschiedliche Definition von Veranstaltungsarten und Veranstaltungsorten sowie auf Unterschiede im Genehmigungsverfahren eingegangen.